

Katholische Frauenorganisation für Niederösterreich.

Die Hauptstelle der KFD. teilt mit: Es mehrten sich im Sekretariat sowie in den Lebensmittelausgabestellen die Anfragen unserer Mitglieder, ob und warum die Katholische Frauenorganisation mit ihrem Verteilungsapparat nicht ebenfalls zur Versorgung der Stadt mit Mehl und anderen wichtigen Bedarfsgegenständen herangezogen worden sei. Die Zentrale berichtet dazu, daß sie bereits am 18. September 1916 im Approvisionierungsbeirat des Ministeriums des Innern, mit Berufung auf die Verordnung vom 21. August 1916, § 8, Absatz 4 und 5, vorstellig geworden ist, daß man sie gleichfalls in die durch diese Verordnung in Aussicht gestellte Approvisionierungsorganisation einbeziehen möge. Zu gleicher Zeit stellten unsere Vertreterinnen in der Kriegskommission für Konsumenteninteressen den Antrag, es möge von der genannten Kriegskommission aus das gleiche Ansuchen an den Approvisionierungsbeirat gerichtet werden. Die Kriegskommission für Konsumenteninteressen unterbreitete nun dem Antrage stattgebend, namens der in ihr vertretenen Konsumentenvereinigung am 10. Oktober 1916 dem Ministerium des Innern ein Gesuch um Einstellung in den öffentlichen Approvisionierungsapparat. Nun ist die Katholische Frauenorganisation für Niederösterreich in der Lage, ihren Mitgliedern folgendes ihr heute von der Kriegskommission für Konsumenteninteressen in Abschrift übergebene Schreiben zur Kenntnis zu bringen:

An die Kriegskommission für Konsumenteninteressen, Wien. Ueber Weisung des k. k. Ministeriums des Innern wird die Kriegskommission mit Beziehung auf ihre Eingabe vom 10. Oktober d. J. aufgefordert, ehestens hier bekanntzugeben, welche Vereine, bzw. Organisationen dem Verbands der Kriegskommission angehören und für wie viele Mitglieder einschließlich der Haushaltsangehörigen die direkte Belieferung mit Lebensmitteln angesprochen wird. Der k. k. Statthalter. Bleyleben m. p.

Nach neuester Information teilen wir unseren Mitgliedern mit, daß die Frauenorganisationen diesmal in die Mehlmeyerung nicht einbezogen worden sind, daß aber die direkte Belieferung staatlich bewirtschafteter Lebensmittel für die großen Frauenorganisationen gesichert erscheint.

Die Zentrale der KFD.